

Leitlinien

Ofek ist ein Verein für Mitglieder der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB) und weitere Interessierte. Ofek hat sich im Herbst 1998 gebildet mit dem Ziel, das jüdische Leben in Basel aktiv mitzugestalten und das bestehende Angebot in der Gemeinde zu ergänzen. Die folgenden Leitlinien sind zwischen Sommer 2000 und Sommer 2002 entstanden.

1. **Pluralismus**

Die Vielfalt des Judentums ist eine Stärke, zu der sich Ofek bekennt. Auf Tora, Talmud, Halacha, Minhag, Tradition, Geschichte, Wissenschaft und Kultur gründet sich jüdisches Leben unterschiedlicher Prägung. Ein Normativ dagegen führt zwangsläufig zur Bildung eines Zentrums und einer Peripherie, was immer auch Monopol und Ausgrenzung bedeutet. Dies steht im Widerspruch zu Klal Israel, zur Gesamtheit Israels.

2. **Auseinandersetzung mit dem Judentum**

Die Bewahrung der jüdischen Tradition mit ihren ethischen Grundpfeilern erfordert auch eine Auseinandersetzung mit der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung. Ofek bietet allen Mitgliedern und Sympathisierenden Raum, sich mit dem Judentum von gestern und heute auseinanderzusetzen, sich jüdisches Wissen anzueignen, verschiedene Formen des Judentums zu leben sowie individuell und gemeinsam Themen rund um die jüdische Identität aufzugreifen und zu reflektieren. Ofek fordert auf zu individuellem und gemeinsamem Streben nach dem Verständnis des jüdischen Lebens.

3. **Offen gegenüber allen religiösen Richtungen des Judentums**

Ofek ist gegenüber allen religiösen Richtungen des Judentums offen. Innerhalb des Vereins und seiner Arbeitsgruppen ist Platz für alle Jüdinnen und Juden mit ihren Partnerinnen und Partnern und Kindern.

4. **Gemeinsames betonen**

Ofek versteht Tikun Olam (die Vervollständigung der Welt) unter anderem als Verpflichtung, innerhalb der jüdischen Gemeinschaft das Gemeinsame über das Trennende zu stellen. Ofek setzt sich ein für ein gemeinsames Handeln in politischen, kulturellen und religiösen Bereichen.

5. **Die Einheitsgemeinde fördert Dialog und Zusammenarbeit**

Ofek bekennt sich zur Idee der Einheitsgemeinde. Die Strukturen der Einheitsgemeinde ermöglichen und fördern Dialog, Auseinandersetzung und Zusammenarbeit zwischen Jüdinnen und Juden unterschiedlicher religiöser Observanz und unterschiedlicher politischer Haltung.

6. **Die Einheitsgemeinde als öffentlich-rechtliche Körperschaft**

Ofek versteht die Einheitsgemeinde in erster Linie als öffentlich-rechtliche Körperschaft, welche Jüdinnen und Juden jeglicher religiöser Observanz sowie Jüdinnen und Juden, welche sich als säkular verstehen, vereinigt. Daraus leitet sich die Verpflichtung der Einheitsgemeinde ab, alle Mitglieder gleich zu behandeln und ihnen die Möglichkeit zu geben, gemäss ihren Vorstellungen jüdisches Leben im Rahmen der Gemeinde zu verwirklichen. In einer Einheitsgemeinde ist es allen Mitgliedern möglich, ihre religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Anlässe durchzuführen.

7. **Dieselben Rechte und Pflichten für alle**

Alle Aktivitäten von Ofek streben die Verwirklichung der oben genannten Ziele innerhalb der Einheitsgemeinde IGB an. Ofek wehrt sich gegen Bestimmungen und Statuten der Gemeinde, welche eine Gruppe von Gemeindemitgliedern gegenüber anderen bevorzugt oder diskriminiert.

8. **Vernetzung**

Ofek pflegt Kontakte zu ähnlichen jüdischen Vereinen und Organisationen in Europa und ganz besonders im deutschsprachigen Raum.